

Jantzen, Christoph

Bildnerisch arbeiten im Studium? Didaktische Landkarten als Lernarrangement in der Lehrer*innenbildung

Grundschule aktuell : Zeitschrift des Grundschulverbandes (2017) 138, S. 17-20



Quellenangabe/ Citation:

Jantzen, Christoph: Bildnerisch arbeiten im Studium? Didaktische Landkarten als Lernarrangement in der Lehrer*innenbildung - In: Grundschule aktuell : Zeitschrift des Grundschulverbandes (2017) 138, S. 17-20 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-234785 - DOI: 10.25656/01:23478

<http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-234785>

<http://dx.doi.org/10.25656/01:23478>

in Kooperation mit / in cooperation with:



www.grundschulverband.de

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft



Grundschule **aktuell**

Zeitschrift des Grundschulverbandes · Heft 138



Landkarten des Lernens

Tagebuch

- S. 2 Arme Kinder – arme Schulen (M. Lassek)

Thema: Landkarten des Lernens

- S. 3 Einsicht, Durchblick, Übersicht (U. Hecker)
 S. 5 Kinder dokumentieren ihr Lernen (C. Wenzel / M. Pieler)
 S. 9 Fächer oder Themen? (H. Bartnitzky)
 S. 13 Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung (P. Hiebl / J. Heißler)
 S. 17 Bildnerisch arbeiten im Studium? (Ch. Jantzen)

Praxis: Lernlandkarten

- S. 21 Ein Instrument zur Selbststeuerung und Lerndokumentation (G. Gravelaar)
 S. 25 Mit Seekarten und Schatzkisten auf Kurs (J. Dombrowski / B. Rupp-Uhlig)
 S. 30 Lernlandkarten als Entwicklungsaufgabe (C. Leipold / C. Tröbitz)
 S. 34 Kinder am Mathematikunterricht beteiligen (K. Rödler)
 S. 38 Feedback im Klassenraum (P. Hiebl / J. Heißler)
 S. 41 An einer Sache arbeiten und »Handschrift« integrieren (L. Kindler)
 S. 45 Transparenz schafft Vertrauen (T. Pätzold)

Aus der Forschung

- S. 49 Lesekonferenzen (U. Venn-Brinkmann)

Rundschau

- S. 54 Vernetzung, Kooperation und Perspektiven (K. Merz-Atalik)
 S. 56 Grundschulverband und Verband Sonderpädagogik
 S. 57 buddY-Grundschulprogramm (E. Stroetmann)

Landesgruppen aktuell – u. a.:

- S. 58 Bayern: Positionspapier zu neuen Zeugnisformen
 S. 59 Baden-Württemberg: Kontroversen
 S. 61 Berlin: Neue Schulen für Berlin
 S. 62 Hamburg: Volksbegehren GUTE Inklusion

www. grundschule-aktuell.info

Hier finden Sie Informationen zu »Grundschule aktuell« sowie Zusatzmaterialien zu den Beiträgen in der Print-Ausgabe der Zeitschrift des Grundschulverbandes.

► Herausgeber und Redaktion respektieren die Vielfalt geschlechtlicher Identitäten. Manche Autorinnen und Autoren bringen dieses Anliegen durch besondere schriftsprachliche Zeichen zum Ausdruck. Eine allgemein anerkannte Lösung für das Problem »gender-sensibler« (Schrift-)Sprache gibt es zurzeit nicht. Daher gilt für diese Zeitschrift: Jede Autorin/jeder Autor verwendet in ihrem/seinem Text ihre oder seine bevorzugte Form.

Landkarten des Lernens

Die Frage »Was sollen Kinder lernen?« in den Dialog mit Kindern und Eltern einzubringen hat Konsequenzen für die pädagogische Arbeit: Lerngegenstände, Kompetenzerwartungen und Leistungsanforderungen müssen transparent gemacht, miteinander geklärt und vereinbart werden. Aus dem »Lehrplan« werden Lernpläne und Lernvereinbarungen.

»Landkarten des Lernens« können hilfreiche Werkzeuge bei der Veranschaulichung und Strukturierung individuellen Lernens sein und auch den Zusammenhang von individuellem und gemeinsamem Lernen »einsichtig« machen.

In diesem Heft finden sich Praxisbeiträge von Kolleginnen und Kollegen, die ihre Arbeit mit Fotos und Dokumenten anschaulich machen – und um die Anschaulichkeit gerade bei diesem Thema nicht zu kürzen (Sie, liebe Leserinnen und Leser, sollen die Dokumente ja auch sehen und lesen können!), konnten wir ausnahmsweise den Umfang deutlich erweitern. So ist ein pralles Heft mit – so hoffen wir – vielen kreativen Anregungen und nützlichen Ideen entstanden.

Impressum

GRUNDSCHULE AKTUELL, die Zeitschrift des Grundschulverbandes, erscheint vierteljährlich und wird allen Mitgliedern zugestellt.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
 Das einzelne Heft kostet 9,00 € (inkl. Versand innerhalb Deutschlands); für Mitglieder und ab 10 Exemplaren 5,00 €.

Verlag: Grundschulverband e. V., Niddastraße 52, 60329 Frankfurt / Main, Tel. 0 69 / 77 60 06, Fax: 0 69 / 7 07 47 80, www.grundschulverband.de, info@grundschulverband.de

Herausgeber: Der Vorstand des Grundschulverbandes

Redaktion: Ulrich Hecker, Hülsdonker Str. 64, 47441 Moers, Tel. 0 28 41 / 2 17 14, ulrich.hecker@gmail.com

Fotos und Grafiken: Claudia Tröbitz (Grafik Titel, S. 3); Bert Butzke (Titel, S. 10, S. 11), Michael Fuchs (S. 23), Dr. Peter Wachtel (S. 56), Autorinnen und Autoren (soweit nicht anders vermerkt)

Herstellung: novuprint, Tel. 0511 / 9 61 69-11, info@novuprint.de

Anzeigen: Grundschulverband, Tel. 0 69 / 77 60 06, info@grundschulverband.de

Druck: Beltz Bad Langensalza, 99974 Bad Langensalza

ISSN 1860-8604 / **Bestellnummer: 6079**

Beilagen: Projekt »Eine Welt in der Schule« und Friedrich Verlag GmbH



Dr. Christoph Jantzen

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Deutschdidaktik der Universität Hamburg und im Vorstand des Grundschulverbandes, Landesgruppe Hamburg

Brinkmann hinlänglich bekannt sein (vgl. Brügelmann/Brinkmann 2016, S. 103ff.), in der Lernfelder des Schriftspracherwerbs durch Schrift und Bild hierarchiefrei angeordnet sind. Die Landkarte ist in diesem Fall eine

Darstellungsform, in der Aspekte grafisch in eine Beziehung zueinander gebracht sowie Text und Bildsymbole für die Orientierung der Lesenden genutzt werden.

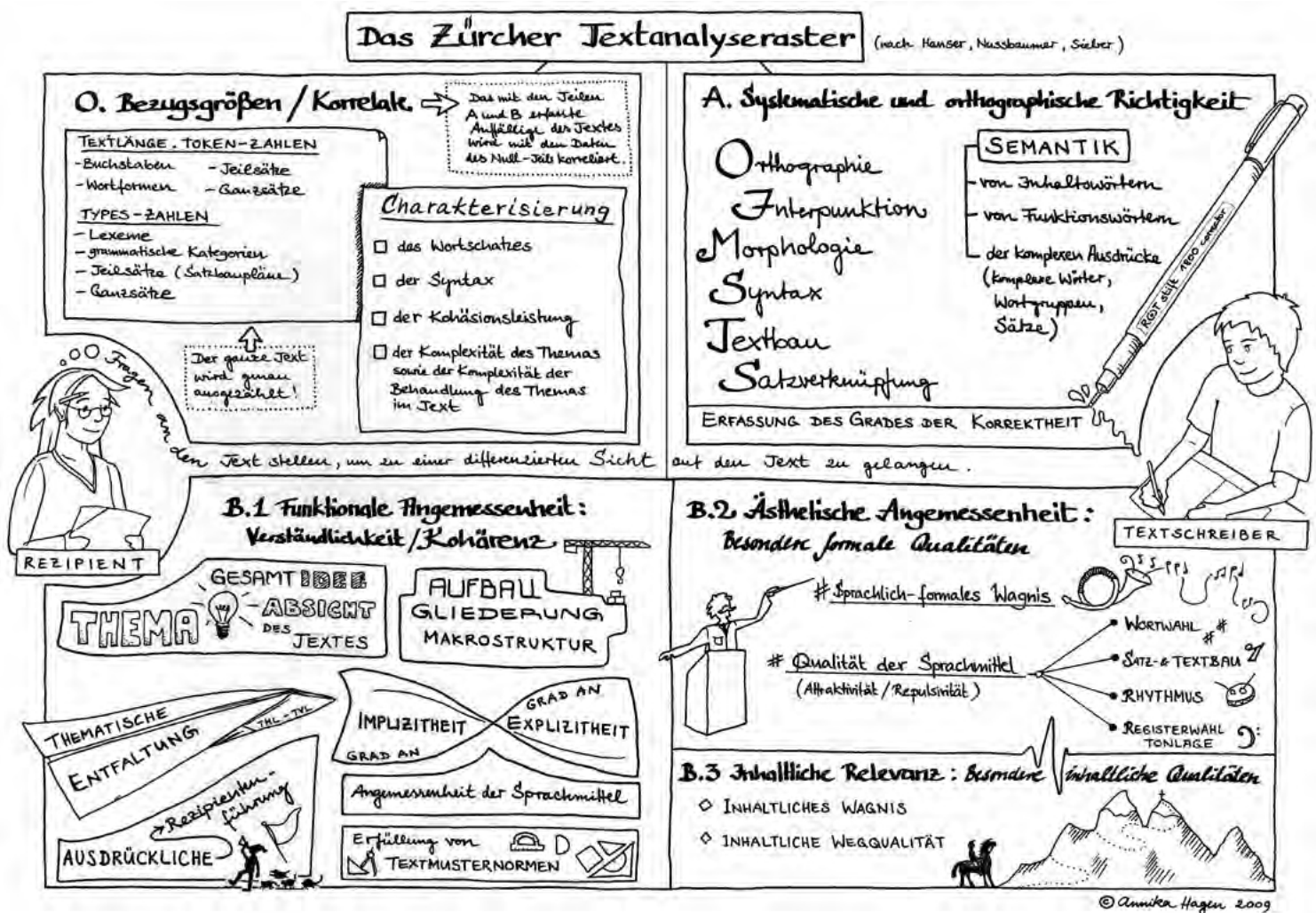
Sehr bekannt sind auch die didaktischen Landkarten von H. Meyer. Er versteht didaktische Landkarten als »Sprach-Bild-Puzzles. Sie übertragen die in der Wissenschaft üblichen Begriffe in Bild-Spiele. Sie übersetzen theoretische Beziehungen [...] in räumlich bildliche Beziehungen und Abhängigkeiten« (Meyer 2011, S. 17). Wichtig ist ihm dabei auch die Darstellung von Metaphern und Symbolen. Er weist den Landkarten drei Funktionen zu: 1. »einen sinnlich-ganzheitlichen Einstieg in die Komplexität des Themas« (ebd., S. 20), 2. geht es ihm darum, den »schrittweisen Aufbau einer eigenen Orientierungsgrundlage zum Thema [...] zu erleichtern« (ebd., S. 21) und 3. signalisieren die Land-

karten, »welche Akzentsetzungen und Schwerpunktbildungen der Autor selbst vornimmt« (ebd., S. 21).

Meyer hofft, dass »das schrittweise Enträtseln der Landkartendetails nicht nur Mühe, sondern auch ein wenig Spaß macht« (ebd., S. 21), auch wenn die Informationsflut vielleicht verwirrend wirken sollte. Die Bilder schaffen Spielräume für die Rezeption und Wertung des Dargestellten und damit eine Ebene, die über die Anordnung in Mindmaps weit hinausgeht.

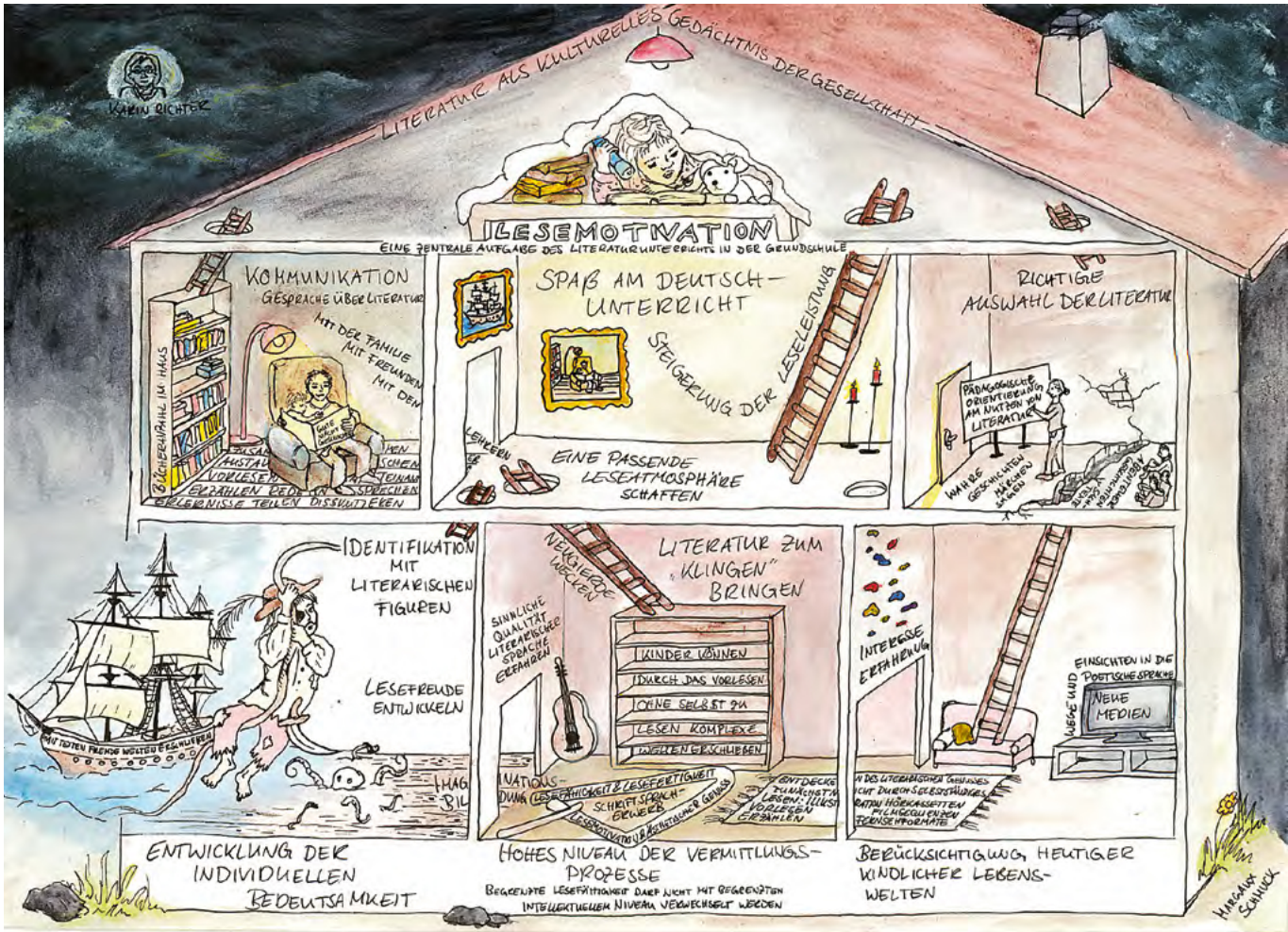
Von der Rezeption zur Produktion

Für die Seminararbeit ist weniger die Rezeption didaktischer Landkarten interessant, sondern die Produktion. In meinen Seminaren (Deutschdidaktik und Sprachlicher Anfangsunterricht an der Universität Hamburg) nutze ich dafür zwei Varianten: als Gruppenarbeit in Semi-



Dies ist die erste didaktische Landkarte, die im Kontext der Seminare entstand. Annika Hagen hat das Zürcher Textanalyseraster von Markus Nussbaumer und Peter Sieber in eine bildlich-interpretierende und grafisch angeordnete Form gebracht. Der großen Übersichtlichkeit stehen hier viele Details gegenüber, die man erst auf den zweiten Blick wahrnimmt.

Textgrundlage: Nussbaumer, Markus 1993: Textbegriff und Textanalyse, in: Peter Eisenberg/Peter



Didaktische Landkarte zum Thema »Lesemotivation« von Margaux Becker (geb. Schmuck)

narsitzungen und als Angebot für eine Ausarbeitung als (Teil-)Seminarleistung.

Bergedick / Rohr / Wegener (2011) sehen in der Übertragung eines in der Schriftsprache existierenden Lerngegenstandes in Bildsprache ein Potential für das Verarbeiten von Inhalten (vgl. S. 19). Daher steht die Umsetzung auf der bildlich-symbolischen Ebene im Mittelpunkt dieses Zugangs auf Texte und Themen. Dafür braucht es zunächst eine Idee für die »Landschaft«: eine Seenlandschaft mit Inseln, Brücken, Badestelle? Oder eine Rennbahn? Vielleicht auch ein Haus, ein Schiff, ein Gebirge? Das Grundbild strukturiert das Thema: Was liegt nebeneinander? Wie können Zusammenhänge dargestellt werden – über Wege, Treppen, Übergänge? Mit der inhaltlichen Füllung werden auch die Bildmetaphern angepasst: Ein Raum eines Hauses wird zum Musikzimmer, im Keller gibt es einen Fitnessraum. Blumen können symbolgebend sein, ebenso Bäume oder Tiere.

Die Studentin Laura Traub hat in ihrer Reflexion einer didaktischen Land-

karte einen Bezug zu Vygotskijs Konzept der »Inneren Sprache« (vgl. Vygotskij 2002) hergestellt: »Die graphische Darstellung hat aufgrund ihrer Symbolik und der Konzentration auf Kernaussagen auch tatsächlich noch viel von dem ›inneren Dialekt‹ und seinen ›Sinnkonzentraten‹. Andererseits wird sie konkreter und fassbarer.«

Didaktische Landkarten in der Seminararbeit

Aufgabe in einer Seminarsitzung kann es sein, in Gruppen einen ersten Entwurf für eine didaktische Landkarte zu entwickeln und zu skizzieren. In der Aufgabe sind drei didaktische Prinzipien vereint, die nach Bergedick/Rohr/Wegener (2011, S. 36ff) für Seminararbeit eine Rolle spielen sollten: Handlungsorientierung, Eigenaktivität der Lernenden und Subjektorientierung. Besonders bewährt hat sich die Methode in Seminarsitzungen, in denen auf der Grundlage eines aktuellen Themas Verbindungen zu vorangegangenen Sitzungen hergestellt werden können.

Bei der Erstellung einer didaktischen Landkarte werden viele Entscheidungen getroffen und überdacht, in der Gruppe diskutiert. Immer wieder wird an die zugrundeliegenden Texte rückgekoppelt und nach Belegen gesucht. Das bildliche Darstellen führt so zu einem neuen und gefestigten Verstehen.

In einer Seminarsitzung können für diese Arbeit 30 bis 45 Minuten vorgesehen werden, die sicher nicht dafür ausreichen, eine fertige Landkarte künstlerisch auszugestalten. Die Skizzen oder Entwürfe werden im Seminar vorgestellt, der Austausch kann für inhaltliche Klärungen genutzt werden und auch der Einstieg in eine (kontroverse) Diskussion des Themas sein.

Didaktische Landkarten als Teil der Seminarleistung oder Modulabschlussprüfung

Im Kontext vieler meiner Seminare ist es möglich, eine didaktische Landkarte als Seminarleistung anzufertigen und diese zusammen mit einer Reflexion

in eine Modulabschlussprüfung einzubringen.

Studierende schätzen vor allem den alternativen, kreativen Zugang zu wis-

Bei der Vorstellung der Landkarten im Seminar sind zunächst die anderen Studierenden gefragt: Sie rät-seln gemeinsam, stellen Vermutungen auf, äußern ihre Lesarten der Landkarte, während die Gestalterin stumm zuhört. Dadurch soll einem »Erklären« der Landkarte vorgebeugt werden, das die Vielfalt der möglichen Lesarten auf die Darstellungsabsicht einschränkt. Die Gestalterin erfährt dabei viel Neues über ihr Produkt: Wie wirkt es auf andere? Erst in einem zweiten Schritt kann sie etwas erläutern oder Fragen beantworten.

Didaktische Landkarten sind sicher nicht nur in der Deutschdidaktik eine mögliche Arbeitsweise, sondern auch in anderen Studienfeldern. Ob und wie sie in der (Grund-)Schule genutzt werden können, könnte man diskutieren. David R. Damps ist in seiner Seminarreflexion allerdings sicher: »Diese Methode kann ich mir auch sehr gut als Aufgabe für die Schüler vorstellen, denn diese Landkarte wird mittels Symbolen, Bildern und Text dargestellt und stellt einen Beitrag zum Textverständnis dar.«

Bergedick, A./Rohr, D./Wegener, A. (2011):
Bilden mit Bildern. Visualisieren in der
Weiterbildung, Bielefeld.

- Brügelmann, H. / Brinkmann, E. (20163): Die Schrift erfinden. Lengwil am Bodensee.
- Kruse, O. (2007): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt / New York.
- Meyer, H. (201114): Unterrichtsmethoden II: Praxisband. Berlin.
- Vygotskij, L. S. (2002): Denken und Sprechen: Psychologische Untersuchungen. Weinheim/ Basel.

Die Lernlandkarten finden Sie zum Download unter www.grundschule-aktuell.info